

AußenwirtschaftsNews – USA

08/2024

Mit unserer monatlichen Veröffentlichung *AußenwirtschaftsNews* informieren wir Sie in kompakter Form über wichtige wirtschaftliche und politische Entwicklungen auf Auslandsmärkten. Die *AußenwirtschaftsNews* gibt es derzeit für unsere Fokus-Regionen USA sowie Mittel- und Osteuropa.

1 Konjunktur

- Die US-Wirtschaft nahm im zweiten Quartal Fahrt auf, da die Verbraucher ihre Ausgaben steigerten, die Unternehmen mehr in Ausrüstungen und Lagerbestände investierten und die Inflation abkühlte. Das Bruttoinlandsprodukt stieg auf Jahresbasis hochgerechnet um 2,8 Prozent und damit doppelt so stark wie im ersten Quartal.
- Dem US-Arbeitsministerium zufolge wurden im Juli 114.000 neue Stellen geschaffen, während die Arbeitslosenquote von 4,1 Prozent auf 4,3 Prozent anstieg. Die steigende Arbeitslosenquote verstärkte die Befürchtungen, dass sich das Wachstum auf dem Arbeitsmarkt verlangsamt und die Wirtschaft von einer Rezession bedroht ist. Die Einstellungszahlen gingen im Juli zurück, verglichen mit dem nach unten korrigierten Beschäftigungszuwachs des Vormonats von 179.000. Die größten Beschäftigungszuwächse gab es im Juli im Gesundheitssektor und im Baugewerbe, während im Informationssektor Arbeitsplätze verloren gingen.
- Der Vorsitzende der US-Notenbank, Jerome Powell, deutete eine Senkung des Leitzinses an; ein Schritt, der die Belastungen für die Wirtschaft verringern würde. Powell sagte, die jüngsten Daten hätten die Zuversicht gestärkt, dass die Inflation auf das Zwei-Prozent-Ziel zusteure. Im Juli sank die jährliche Inflationsrate von 3 auf 2,9 Prozent. Die Kerninflation lag bei 3,2 Prozent. Zudem sagten Fed-Vertreter, dass die Inflation nicht mehr ihre einzige Sorge sei. Sie seien besorgt, dass sich der Arbeitsmarkt zu stark verlangsamen könnte, was die Gesamtwirtschaft in Mitleidenschaft ziehen könnte. Der Arbeitsmarkt habe sich „von überhitzten Bedingungen zu normaleren Bedingungen“ bewegt, so Powell.
- Das Verbrauchervertrauen in den USA stieg im Juli, da verbesserte Erwartungen hinsichtlich der Konjunktur die düstereren Einschätzungen der aktuellen Lage ausglich. Der Index des Conference Board stieg von 97,8 im Juni auf 100,3.
- Die US-Wirtschaft zeigt weiterhin Anzeichen eines robusten Wachstums, während der Inflationsdruck nachlässt. Dem jüngsten S&P Global Flash US Composite PMI zufolge verzeichnete die Geschäftstätigkeit im Juli das schnellste Wachstum seit 27 Monaten.

Der zusammengesetzte PMI, der die Aktivität im Dienstleistungs- und Fertigungssektor erfasst, lag im Juli bei 55,0 Punkten, nach 54,8 im Juni.

- US-Absatzmärkte für deutsche Hightech-Produkte entwickeln sich positiv. Aktuelle Branchenanalysen von GTAI zeigen Geschäftschancen für [moderne Lagertechnik](#), [Kunststoffmaschinen](#), [Werkzeugmaschinen](#), [Automatisierungstechnik für die Lebensmittelindustrie](#) und [Hybridautos](#).
- In den nächsten zwei Jahren wird der Energiebedarf durch generative KI voraussichtlich dreimal so hoch sein wie der Energieverbrauch von New York City. Hierfür müssen die USA ihr Stromnetz ausbauen. Das bietet Chancen für Unternehmen in den Bereichen Bau, Energie und Kühlung von Rechenzentren.

2 Handelspolitik

- Der US-Wirtschaft droht im nächsten Jahr ein Einbruch, wenn Washington – wie von Präsidentschaftskandidat Trump angekündigt – Zölle von 60 Prozent auf chinesische Importe und eine allgemeine Import-Abgabe von 10 Prozent auf Waren anderer Handelspartner erhebt. Dies geht aus den Berechnungen der US-Bank Wells Fargo hervor. Das reale BIP würde im Szenario im Jahr 2025 um 0,4 Prozent schrumpfen. Die Arbeitslosenquote würde bis 2026 auf 4,8 Prozent steigen, während die Kerninflation einen Höchststand von 4,3 Prozent erreichen würde. Höhere Preise schwächen das Wachstum der Realeinkommen, was zu einer Verlangsamung des realen BIP-Wachstums oder sogar zu einem Rückgang führen würde.
- Eine neue [vbw Studie](#) unterstreicht die Bedeutung der bayerischen Wirtschaft in den USA: In den bayerischen US-Unternehmen sind 159.000 Mitarbeitende beschäftigt. Indirekt werden bei den Zulieferern mehr als 365.000 Arbeitsplätze gesichert, der induzierte Beschäftigungseffekt beträgt knapp 205.000 Personen. Insgesamt sorgen die bayerischen Unternehmen in den USA damit für 729.000 Arbeitsplätze.
- Zwei republikanische Kongressabgeordnete haben einen [Gesetzentwurf](#) vorgelegt, der börsennotierten Unternehmen in den USA verpflichtet, ihre Geschäftsbeziehungen und Vermögenswerte in der Volksrepublik China darzulegen und Risikoszenarien im Fall eines geopolitischen Konflikts zu untersuchen. Ziel des PRC Risk Transparency Acts (Volksrepublik China Risikotransparenz-Gesetz) ist, die systemischen Risiken der Wirtschaftsbeziehungen mit China offenzulegen. Für die Verabschiedung müssen das Repräsentantenhaus und der Senat zustimmen und der Präsident das Gesetz unterzeichnen.
- Die Biden-Administration erwägt, den Zugang Chinas zu KI-Speicherchips und zu Anlagen zur Herstellung dieser Halbleiter weiter einzuschränken. Durch die Maßnahme soll verhindert werden, dass chinesische Unternehmen hochleistungsfähige Chips (HBM2, HBM3 und HBM3E) von den Herstellern Micron, Samsung Electronics und SK Hynix erhalten.

Allgemeine Politik

- Harris' Beliebtheitswert hat zugenommen, während der kurze Aufschwung, den Trump nach dem Attentat auf ihn erlebte, langsam nachlässt. Laut Umfragen von ABC News/Washington Post/Ipsos (18. August 2024) liegt Kamala Harris bei den registrierten Wählerinnen und Wählern mit 49 Prozent vor Donald Trump (45 Prozent).
- Einer Umfrage von Bloomberg News/Morning Consult (30.07.2024) zufolge hat Vizepräsidentin Harris den Vorsprung des ehemaligen Präsidenten Trump in mehreren wichtigen Swing States wettgemacht (Michigan: Harris hat 11 Punkte Vorsprung; Nevada: Harris +2, Arizona: Harris +2, Wisconsin: Harris +2, Pennsylvania: Trump +4, North Carolina: Trump +2, Georgia: Harris und Trump liegen gleichauf).
- Am Montag, 29. Juli 2024, überstieg die Bruttostaatsverschuldung der USA erstmals die Marke von 35 Billionen Dollar. Das Congressional Budget Office schätzt, dass die Staatsverschuldung bis 2034 auf 56 Billionen Dollar steigen könnte.

Ansprechpartner

Eva Apfel

Abteilung Volks- und Außenwirtschaft

Telefon 089-551 78-482
eva.apfel@vbw-bayern.de
www.vbw-bayern.de

Christoph Kolle

Leiter des vbw Büros New York

Telefon +1 646 237 0410
christoph.kolle@vbw.com
www.vbw.com

Hinweis:

Alle Angaben dieser Publikation beziehen sich ohne jede Diskriminierungsabsicht grundsätzlich auf alle Geschlechter.